

Unterrichtsmaterial zum
Engagementkalender

Engagiert für Empathie gegenüber Tieren



Sekundarstufe 1

Dirk Lange
Moritz-Peter Haarmann
Jan Eike Thorweger
Helen Weiden

Engagiert für Empathie gegenüber Tieren

Klassenstufe: 5/6

7/8



9/10



Die moderne menschliche Zivilisation bestimmt in nie da gewesenem Ausmaß über das Schicksal von Tieren. Um uns mit Nahrung und Rohstoffen zu versorgen, werden weltweit Milliarden Nutztiere gehalten. Der Lebensraum der wild lebenden Tiere wird durch die wirtschaftliche Nutzung der Erde beansprucht und zerstört. In Zoo und Zirkus bestaunen wir exotische Tiere, wenn wir sie nicht sogar neben Hund und Katze zu Hause halten. Millionen Versuchstiere fristen ein Dasein im Dienst wissenschaftlicher Forschung. Überfüllte Tierheime belegen, dass etwa der Hund als „bester Freund des Menschen“ von Letzterem oft alles andere als freundschaftlich behandelt wird.

Empathie, verstanden als Fähigkeit, sich in die Gedanken oder Gefühle von anderen hineinversetzen zu können, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich ausgeprägt. Natürlich umfasst Empathie nicht nur das Nachempfinden der Gefühle von Menschen, sondern auch die Fähigkeit, sich in das Befinden von Tieren hineinzuversetzen. Empathie gegenüber Tieren und darauf gründendes Engagement kann ganz Unterschiedliches bedeuten: Die einen umsorgen liebevoll den aus dem Tierheim stammenden Familienhund und informieren Freunde und Bekannte über das Schicksal von Beaglewelpen, die von einem pharmazeutischen Institut für die Forschung gezüchtet werden; die anderen achten beim Kauf von Eiern und Fleisch auf eine artgerechte Tierhaltung oder ernähren sich sogar konsequent vegetarisch. Wieder andere sind Mit-

glied im Naturschutzbund und sorgen jedes Frühjahr durch das Eingraben von Fangeimern und den Aufbau von Krötenzäunen dafür, dass die Wanderung der heimischen Kröten und Frösche nicht ein tödliches Ende auf der Land- oder Bundesstraße findet.

Viele Menschen blenden freilich vollkommen aus, welche Verantwortung sie im Alltag für das Schicksal von Tieren haben. Werden sie unmittelbar mit deren Leid konfrontiert, zeigen sie sich aber in der Regel berührt. Auch die Sensibilisierung der Mitmenschen für das Schicksal von Tieren stellt daher einen wichtigen Ansatzpunkt für Engagement im Sinne des Tierschutzes dar.

Der Schutz von Tieren ist vielen Kindern und Jugendlichen ein persönliches Anliegen und daher ein vielversprechender Ausgangspunkt schulischer Engagementprojekte. Dabei können im eigenen Alltag gewonnene Erfahrungen über den Umgang mit Tieren aufgegriffen und in praktisches Handeln überführt werden.

Die skizzierten Vorschläge für die Unterrichtspraxis stehen unmittelbar in diesem Zusammenhang. Die vorgestellten Lehr- und Lernarrangements sollen Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, Empathie gegenüber Tieren zu entwickeln, sich der eigenen Verantwortung in Sachen Tierschutz bewusst zu werden und Möglichkeiten praktischen Engagements zu entdecken. Als kalendarische Anknüpfungspunkte dienen der Welttierschutztag und das Geburtsdatum von Albert Knapp, dem Gründer des ersten Tierschutzvereins in Deutschland.

Engagiert für Empathie gegenüber Tieren

Albert Knapp (Geburtsdatum: 25. Juli 1798)

Der Deutsche Tierschutzbund hat rund 800.000 Mitglieder, die in etwa 730 örtlichen Tierschutzvereinen organisiert sind und sich in unzähligen kommunalen und bundesweiten Tierschutzprojekten engagieren. Seine Grundlage wurde vor über 170 Jahren von Albert Knapp gelegt, der am 7. Juni 1837 in Nürnberg den ersten Tierschutzverein gründete.

Albert Knapp verstand es, seine Mitmenschen für das Schicksal von Tieren zu sensibilisieren. Eine Auseinandersetzung mit seiner Person kann Schülerinnen und Schülern Nutzen und Wirkungsmacht zivilgesellschaftlichen Engagements in Sachen Tierschutz und Empathie mit Tieren eröffnen.

Albert Knapp



Albert Knapp wurde am 25. Juli 1798 in Tübingen geboren. Der Sohn eines Verwaltungsbeamten verfasste schon in Jugendjahren literarische Texte. Er vertrat die liberalen Ideen des Vormärz und studierte evangelische Theologie in seiner Heimatstadt. Als Pfarrer predigte Knapp einen aufgeklärten, modernen Protestantismus. Einen Schwerpunkt seiner Predigten bildete die Achtung der Schöpfung, besonders der Tierschutz war ihm ein wichtiges Anliegen. Stark beeinflusst wurde Knapp dabei von seinem Freund und Mentor Christian Adam Damm.

Die Gründung des ersten Tierschutzvereins in Deutschland verstand Albert Knapp auch als Vollendung dessen Lebenswerks. Am 18. Juni 1864 starb Knapp im Alter von 65 Jahren in Stuttgart.

Foto: picture-alliance /dpa

Welttierschutztag (4. Oktober)

Allein in deutschen Legebetrieben, die sich auf die Züchtung von Legehennen spezialisiert haben, werden jährlich 45 Millionen frisch geschlüpfte Küken geschreddert oder vergast, weil sie das falsche Geschlecht haben. Versuchstiere leiden und sterben, obwohl höchst fraglich ist, ob die Erkenntnisse einen wissenschaftlichen Wert haben. Haustiere werden ausgesetzt, weil ihre Besitzer sich bei der Anschaffung zu wenig Gedanken über die Voraussetzungen ihrer Haltung gemacht haben.

Der Welttierschutztag am 4. Oktober jedes Jahres ist dazu prädestiniert, sich solche Missstände beim Umgang mit Tieren bewusst zu machen und sich aus Empathie den Tieren gegenüber öffentlichkeitswirksam für eine Verbesserung der Situation einzusetzen.

Welttierschutztag

Der 4. Oktober wird seit 1931 als Welttierschutztag begangen. Der weltweite Aktionstag erinnert an den Gründer des Franziskanerordens Franz von Assisi, der die Achtung und den Schutz der Tiere als selbstverständlich ansah und unter anderem für seine Tierpredigten berühmt ist.

Engagiert für Empathie gegenüber Tieren

Übergeordnete Zielsetzung der Lernarrangements:

Die Schülerinnen und Schüler...

... setzen sich mit Motiven und Dimensionen des Tierschutzes auseinander und entwickeln auf dieser Grundlage eigene Vorschläge zum Schutz von Tieren (Personenbezug).

... machen sich in unterschiedlichen Kontexten mit der Situation von Tieren vertraut und entwickeln auf dieser Grundlage Möglichkeiten von Engagement im Dienste des Tierschutzes (Datumsbezug).

Einzelziele		Material	
Die Schülerinnen und Schüler...		Personenbezug ⓘ „Empathie gegenüber Tieren“ (optional) + ⓘ „Im Einsatz für den Tierschutz – Albert Knapp“	Aktionstagbezug ⓘ „Empathie gegenüber Tieren“ (optional) + ⓘ „Zeit für Tierschutz – der Welttierschutztag“
	... lernen die grundsätzliche Bedeutung des Begriffs „Empathie“ kennen und erfassen die Bedeutung dieses Grundwerts für den Tierschutz (Partizipationsniveau 0).	ⓘ	ⓘ
	... reflektieren ihre empathischen Fähigkeiten Tieren gegenüber sowie ihre Einstellungen zum Umgang mit Tieren und vergleichen diese mit denen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler (Partizipationsniveau 1).	ⓘ	ⓘ
	... erschließen Informationen zum Leben und zu den Wertvorstellungen Albert Knapps, erkennen Bezüge zum Leitbild der Empathie und ermitteln Gründe für Engagement in Sachen Tierschutz (Partizipationsniveau 1).	ⓘ Nachgehakt	
	... setzen sich mit Handlungsmöglichkeiten zur Milderung des Leidens von Tieren auseinander und erfragen die Bereitschaft anderer Menschen, im Sinne des Tierschutzes zu agieren (Partizipationsniveau 2).	ⓘ Nachgehakt	
	... ermitteln durch ein Gespräch mit Tierschützerinnen und Tierschützern die Arbeitsweise von Tierheimen, Tierschutzvereinen oder -organisationen und erschließen den aktuellen Handlungsbedarf (Partizipationsniveau 2).	ⓘ Losgelegt „Tierschützer“ (+ ⓘ „Expertinnen und Experten im Gespräch“)	
	... informieren sich und andere über die artgerechte Haltung von ausgewählten Heim- und Nutztieren (Partizipationsniveau 3).	ⓘ Losgelegt „Steckbriefe“ (+ ⓘ „Auf Spurensuche in der Bücherei“)	
	... lernen den Hintergrund des Welttierschutztages kennen (Partizipationsniveau 0).		ⓘ Nachgehakt

Engagiert für Empathie gegenüber Tieren

Einzelziele		Material	
	... erfahren Möglichkeiten des Tierschutzes im Bereich Konsum und Produktion, reflektieren ihre Rolle als Konsumentinnen und Konsumenten und sammeln Engagementmöglichkeiten (Partizipationsniveau 2).		 Nachgehakt
	... setzen sich auf künstlerische Weise aktiv für den Tierschutz ein und stärken ihre eigenen empathischen Fähigkeiten und die ihrer Mitmenschen (Partizipationsniveau 3).		 Losgelegt „Fotostory und Kurzfilm“ +  „Fotostory und Kurzfilm“)

Empathie gegenüber Tieren

1 Was bedeutet Empathie?

Empathie heißt so viel wie Einfühlungsvermögen. Das ist die Fähigkeit, sich in die Bedürfnisse und Gefühle von anderen hineinversetzen zu können. Einfühlungsvermögen ist also ziemlich wichtig, um für andere da zu sein. Das können sowohl andere

Menschen als auch Tiere sein. Wer einfühlsam ist, empfindet zum Beispiel Mitleid mit einem Tier, das gequält wird. Mitleid allein hilft aber natürlich nicht weiter. Wichtig ist, dass den Gefühlen auch Taten folgen.

1 Wie geht es dem Mischlingshund Benno?

Betrachtet das Bild. Schreibt auf, was ihr seht, was ihr über die Situation denkt und was ihr beim Betrachten des Bildes fühlt. Tauscht euch anschließend mit eurem Sitznachbarn aus.



Foto: picture-alliance/dpa

Ich sehe...

Ich denke...

Ich fühle...

Empathie gegenüber Tieren

2 Beispiele: Genügend Gefühle für Tiere?

Maikes Meerschweinchen Zottel ist ziemlich krank. Da ihr die Medikamente zu teuer sind, lässt sie Zottel von ihrem älteren Bruder ins Tierheim geben. Im Zoogeschäft kauft sie sich für sechs Euro ein anderes Meerschweinchen.



Foto: Petra Kohlstädt/Fotolia.com

Familienhund Felix braucht viel Auslauf. Heute ist Julian an der Reihe, mit Felix eine Radtour zu machen. Weil er keine Lust dazu hat und niemand da ist, der ihn kontrollieren kann, verzichtet er darauf. Stattdessen geht er mit Felix nur kurz vor die Haustür und gibt ihm anschließend ein Stück Schokolade.



Foto: Mladen Cvjeticanin/iStockphoto

Als Vivian auf dem Weg zur Schule an der Ampel wartet, glaubt sie, das Gackern von Hühnern zu hören. Schließlich merkt sie, dass der Lastwagen, der neben ihr wartet, unzählige Hühner transportiert. Die Tiere sind jeweils zu mehreren in kleinen Boxen und haben nicht einmal Platz, sich umzudrehen. Vivian schwört sich, nie wieder Eier oder Geflügel zu essen, wenn die Tiere derart leiden müssen. Damit sie sich immer an diesen Vorsatz erinnert, macht sie von dem Tiertransporter ein Foto mit ihrer Handykamera.



Foto: picture-alliance/dpa

Was meint ihr: Welche Gefühle haben Maike, Julian und Vivian gegenüber den Tieren, um die es in den Erzählungen geht? Wie würdet ihr euch in der jeweiligen Situation verhalten? Bildet Kleingruppen und besprecht die Fragen.

Im Einsatz für den Tierschutz – Albert Knapp

1 Albert Knapp

geboren am 25.7.1798 in Tübingen,
gestorben am 18.6.1864 in Stuttgart.

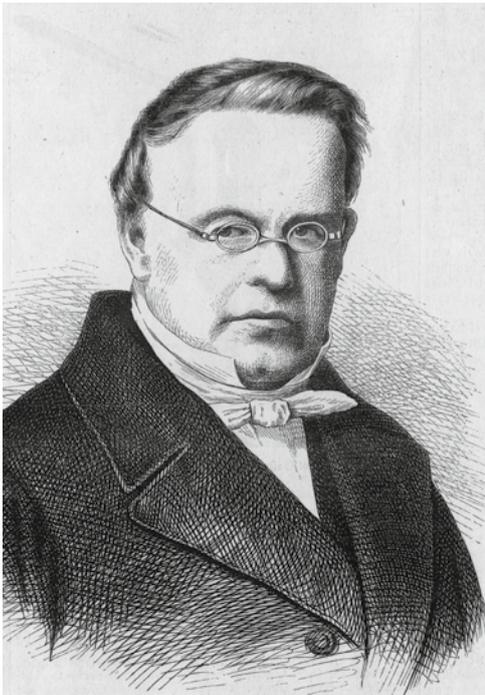


Foto: picture-alliance /dpa

2 Albert Knapp und der Tierschutz

„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“ Dass mit dieser ‚Goldenen Regel‘ nicht nur Menschen, sondern auch Tiere gemeint sein könnten, steht allerdings nirgendwo. Die Einsicht, dass auch Tiere Schmerz empfindende Wesen seien oder gar Rechte hätten, war den Menschen lange Zeit fremd. Unter den Ersten in Deutschland, die zum Umdenken aufforderten, war der Stuttgarter Pfarrer Christian Adam Dann. Ihn hat ein Erlebnis aktiv werden lassen. Er fand einen Storch, der sein Nest auf dem Pfarrhaus gebaut hatte, eines Tages tot auf dem Boden liegen. Irgendjemand hatte ihn zum Spaß vom Dach geschossen. Der Pfarrer forderte Gesetze, die jeden, der Tiere quälte, mit Strafe bedrohten.

Aber nichts geschah. Als der Pfarrer im März 1837 starb, nahm ein Freund die Sache in die Hand: Albert Knapp, auch er evangelischer Pfarrer in Stuttgart. Wenn die Regierung nichts unternimmt, dachte Knapp, muss eben der Bürger handeln. Und so gründete er am 17. Juni 1837 in Stuttgart einen Verein zur Verhütung der Tierquälerei. Es war der erste Tierschutzverein in Deutschland und der zweite weltweit. Und tatsächlich haben Knapp und sein Stuttgarter Verein es innerhalb zweier Jahre geschafft, dass im Königreich Württemberg ein Gesetz zum Schutz der Tiere erlassen wurde.“

Quelle: www.br-online.de/bayern2/kalenderblatt/gesellschaft-erster-tierschutzverein-tiere-ID1275647523529.xml (gekürzt und vereinfacht)

3 Das Tierschutzgesetz in Deutschland

In Deutschland gibt es seit 1972 ein Tierschutzgesetz. Darin steht unter anderem: „Aus der Verantwortung für das Tier als Mitgeschöpf hat der Mensch dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.“ 2002 wurde der Tierschutz auch in das Grundgesetz aufgenommen, also dort, wo die wichtigsten Vorschriften unseres Landes stehen.



Foto: picture-alliance/dpa

Im Einsatz für den Tierschutz – Albert Knapp

4 Zuschauen oder handeln?

*Ich bin dafür,
dass alle Tierversuche
verboten werden.*

*Ich finde es nicht gut,
wenn wilde Tiere im Zoo
oder im Zirkus
in Käfigen gehalten werden.*

*Für Fleisch und Wurst
müssen Tiere sterben.
Deshalb versuche ich,
möglichst wenig davon zu essen.*

*In unserer Schulmensa sollen
nur Zutaten verarbeitet werden,
die aus artgerechter
Tierhaltung stammen.*

*Haustiere sollen sich wohlfühlen.
Jeder, der sich ein Haustier
anschaffen möchte,
soll sich darüber schlaumachen,
was dieses Tier genau braucht.*

Im Einsatz für den Tierschutz – Albert Knapp

Nachgehakt

1. Lest den Text  2 und erklärt, was Albert Knapp mit dem Tierschutz zu tun hat.
2. Lest den Text  3. Meint ihr, dass in Deutschland Tiere so gut behandelt werden, wie es im Gesetz steht?
3.  4 zeigt Meinungen darüber, wie mit Tieren umgegangen werden sollte. Lest diese Meinungen vor und überlegt, ob ihr der gleichen Ansicht seid oder eine andere Meinung vertrittet.

Losgelegt



Expertinnen und Experten im Gespräch: Tierschützer

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tierheim, beim Tierschutzverein oder bei einer Tierschutzorganisation sind die Expertinnen und Experten in Sachen Tierschutz. Deshalb ist ein Gespräch mit ihnen eine gute Gelegenheit, um Näheres über Tiere, ihre Rechte und den aktuellen Handlungsbedarf zu erfahren. Hilfe zur Vorbereitung und Durchführung des Gesprächs bietet das Aktionsblatt  „Mit Expertinnen und Experten im Gespräch“. Tierschutzvereine vor Ort findet ihr unter: www.tierschutzbund.de/tierschutzvereine/



Auf Spurensuche in der Bücherei: Steckbriefe

Bildet Kleingruppen: Entscheidet euch für ein Heim- oder Nutztier, und informiert euch anschließend über seine Bedürfnisse, die angemessene Ernährung, Pflege und Unterbringung. Tipps zur Recherche bietet euch das Aktionsblatt  „Auf Spurensuche in der Bücherei“. Erstellt nun ansprechende Steckbriefe (ungefähr in DIN-A3), um sie dann im Klassenraum oder in der Schule aufzuhängen.

Zeit für Tierschutz – der Welttierschutztag



Franz von Assisi und der Welttierschutztag



„Es war Anfang des 13. Jahrhunderts, als ein Wolf im italienischen Gubbio die Menschen in Angst und Schrecken versetzte. Niemand wagte sich mehr vor das Stadttor – außer Franz. ‚Hüte dich‘, warnen ihn die anderen, ‚der Wolf hat schon viele gefressen, er wird auch dich töten.‘ Doch Franz machte sich furchtlos auf in den Wald. Als der Wolf ihn kommen sah, fletschte er die Zähne – und wurde ruhig. Denn Franz redete lange mit dem Tier, nannte es seinen ‚Bruder‘ und versprach, sich um den Wolf zu kümmern. Und so gelang es ihm, das Tier zu zähmen.“

Wie ein Märchen klingt die Legende des heiligen Franz von Assisi, der ungefähr von 1181 bis 1226 lebte. Der Kirchenmann war als Tierliebhaber bekannt. Selbst den winzigsten Wurm sah er als schützenswert an. Warum? Weil er Tiere und Menschen als gleichwertige Geschöpfe Gottes achtete. Am 4. Oktober jedes Jahres fallen deshalb nicht zufällig zwei wichtige Termine zusammen: der Gedenktag des heiligen Franz von Assisi und der Welttierschutztag.“

Quelle: www.geo.de/GEOlino/natur/tiere/55093.html?p=2 (gekürzt)



Foto: picture-alliance/dpa

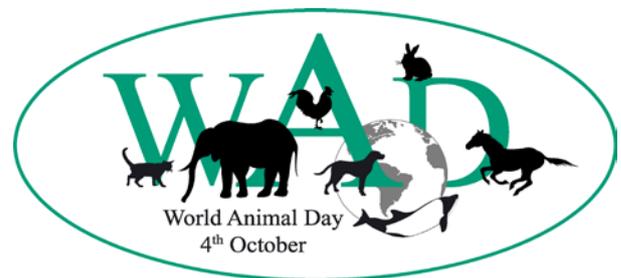
Statue des heiligen Franz von Assisi



Logo des Welttierschutztages

Der 4. Oktober wurde bereits 1931 auf einem internationalen Tierschutzkongress in Florenz zum internationalen Welttierschutztag erklärt. Im Englischen heißt der Tag „World Animal Day“. Rechts ist das Logo für diesen Tag zu sehen.

Am Welttierschutztag werden jedes Jahr weltweit Aktionen durchgeführt, um auf die Tiere und ihre Rechte aufmerksam zu machen. Angesichts von Massentierhaltung, Tierversuchen und Artensterben ist sein Anliegen aktueller denn je.



Get involved and do something special for the animals – visit www.worldanimalday.org.uk

Zeit für Tierschutz – der Welttierschutztag



Quiz: Tierschutz im Einkaufskorb

1	<p>Auf jedem Ei steht eine Nummer. Findet heraus, wofür die erste Zahl (eine 0, 1, 2 oder 3) steht. Überlegt, warum diese Nummer Verbrauchern helfen kann, sich im Sinne des Tierschutzes zu verhalten.</p>	
2	<p>Findet drei Bio- oder Verbandssiegel, mit denen Erzeugnisse aus ökologischem Landbau gekennzeichnet werden. Was meint ihr: Warum haben diese Zeichen etwas mit Tierschutz zu tun?</p>	
3	<p>Findet heraus, wie das Zeichen „Hase mit der schützenden Hand“ (auch: „Kaninchen unter schützender Hand“) aussieht und zeichnet es in das rechte Feld. Wofür steht das Zeichen?</p>	
4	<p>Auf manchen Fischprodukten steht ein Zeichen, das den Namen „MSC“ bzw. „Marine Stewardship Council“ trägt. Findet heraus, was dieses Zeichen bedeutet.</p>	

Zeit für Tierschutz – der Welttierschutztag

Nachgehakt

1. Erklärt mithilfe von Text  1, warum der Welttierschutztag am Gedenktag des heiligen Franz von Assisi stattfindet.
2. Führt das Quiz  3 durch. Antworten findet ihr zum Beispiel im Internet, in der Bücherei, oder indem ihr andere Personen befragt.
3. Überlegt, warum Tierschutz schon im Einkaufskorb eines jeden Menschen beginnt.
4. Welche Möglichkeiten habt ihr oder hat eure Familie, um sich für Tiere einzusetzen? Sammelt eure Ideen an der Tafel.

Losgelegt

Andere informieren und Tiere schützen: Kurzfilm und Fotostory

Nun habt ihr sicherlich schon einiges gelernt über den Umgang mit Tieren und über Handlungsmöglichkeiten im Sinne des Tierschutzes. Tierschutz funktioniert jedoch erst dann richtig gut, wenn viele Leute informiert sind und mitmachen. Hier ist euer Einsatz gefragt: Seid kreativ und dreht Kurzfilme, die anschaulich auf Tiere und Tierschutz aufmerksam machen. Tipps bietet euch das Aktionsblatt  „Kurzfilm und Fotostory“. Einige Beispiele gibt es unter: www.jugendtierschutz.de/filme.html.

Projektideen zur Förderung von „Empathie mit Tieren“

Gründung einer Tierschutz-AG

Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler gründen eine Tierschutz-AG, um die Auseinandersetzung mit dem Tierschutz langfristig an der Schule zu etablieren.

Anregungen

- Ermittlung interessierter Schülerinnen und Schüler.
- Klärung der Rahmenbedingungen und der Organisation: Ort und Zeit der regelmäßigen Treffen.
- Auswahl von inhaltlichen Schwerpunkten, ggf. ausgehend von der unmittelbaren Lebensumwelt der Schülerinnen und

Schüler/regionalen Besonderheiten.

- Suche nach weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreitern durch Werbung in der Schule.
- Suche nach externen Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Materialfundgrube

Informative Websites, zum Teil für Kinder und Jugendliche, rund um das Thema Tierschutz sind u. a.: www.jugendtierschutz.de/index0.html, und www.schueler-fuer-tiere.de/ sowie www.schule-und-tierschutz.de/.

Organisation einer Spendenaktion für das örtliche Tierheim

Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler initiieren eine Spendenaktion und führen diese durch mit dem Ziel, ein Tierheim finanziell zu unterstützen. Das Engagement- und Projektziel wird öffentlich bekannt gemacht.

Anregungen

- Recherche unter der Zielsetzung, eine adäquate Organisation und/oder ein geeignetes Projekt für die Spenden zu finden.
- Festlegung des Ablaufs und Einigung auf Ort und Zeitpunkt der Aktion; ggf. Anmeldung des Flohmarkts beim Ordnungsamt.
- Zusammentragen von Gegenständen und Kleidungsstücken, die für den Flohmarkt genutzt werden können.

- Anfragen bei Firmen vor Ort, um Sachspenden für die Tombola zu erhalten.
- Durchführung von Werbemaßnahmen, z. B. mittels Plakat, Flyer und Hinweis in der Zeitung.
- Gestaltung des Flohmarkt- und Tombolastandes, Anfertigung von Losen und Bereitstellung von Informationsmaterial über den Einsatz der Spenden.
- Durchführung und Dokumentation der Aktion.
- Ermittlung der Höhe der Einnahmen und Übergabe bzw. Überweisung der Spende.
- Etablierung der Aktion.

Postkartenaktion

Zielsetzung

Inhalte des deutschen Tierschutzgesetzes werden durch selbst gestaltete Postkarten bekannt gemacht.

Anregungen

- Analyse des Tierschutzgesetzes, Auswahl von geeigneten Passagen (ggf. Vorauswahl durch LehrerIn).
- Zeichnungen zu den Vorschriften des Tierschutzgesetzes.
- Gestaltung der Postkarten (Zeichnungen/Vorschriften).

- Vervielfältigung der Postkarten.
- Verteilung bzw. Verkauf der Postkarten.

Materialfundgrube

Das deutsche Tierschutzgesetz ist im Volltext abrufbar unter: www.gesetze-im-internet.de/tierschg/.

Projektideen zur Förderung von „Empathie mit Tieren“

Filmanalyse

Zielsetzung

Filmmaterial wird unter dem Aspekt „Tierschutz geht uns alle an“ analysiert.

Anregungen

- Analyse von Filmen mit thematischem Bezug zum Tierschutz.
- Orientierung an zuvor erarbeiteten Leitfragen und/oder Analysekategorien.
- Austausch, Strukturierung und Diskussion der Analyseergebnisse (z. B. Schaubilder, Kurzpräsentationen, Gruppenpuzzle).

Materialfundgrube

- Die TV-Reihe „Ware Tier“ (NDR/ARD 2007) problematisiert Massentierhaltung und Überfischung der Weltmeere. Die drei Folgen der Serie sind auch auf DVD erhältlich.
- Die Tierschutzorganisation „Peta“ bietet zahlreiche Filmdokumente mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten an: www.peta-tv.de/.